

# Georg Friedrich Händel: „Der Messias“ HWV 56

Münchener Bach-Orchester & Münchener Bach-Chor  
Leitung, Cembalo & Orgel: Hansjörg Albrecht

Valentina Farcas – Sopran  
David Allsopp – Alt  
Steve Davislim – Tenor  
Thomas E. Bauer – Bariton

Sonntag, der 31. Juli 1949, bleibt für Ottobeuren ein denkwürdiger Tag. Zum ersten Mal in der langen Geschichte der Benediktinerabtei erklang im Chorraum der Basilika ein Oratorium. Es war ein Glücksfall, den aus Babenhausen stammenden und in Augsburg wirkenden Musiker und Komponisten Otto Jochum für die Aufführung von Händels Oratorium „Der Messias“ gewinnen zu können. Aber das größte Geschenk war, dass durch Zufall an diesem Sonntag eine große Flüchtlingswallfahrt stattfand, zu der aus dem ganzen süddeutschen Raum mehr als 15.000 Heimatvertriebene nach Ottobeuren kamen und ca. 6.000 Menschen dichtgedrängt das Basilikkonzert erleben konnten. Dieser Erfolg war zugleich die Geburtsstunde der „Ottobeurer Basilikkonzerte“. Wer kennt nicht das „große Halleluja“ aus dem „Messias“? Händels „Messias“ gilt als nahezu unüberwindbarer Höhepunkt in der Geschichte des Oratoriums. Seine Besonderheit liegt in der musikalisch-lyrischen Umsetzung der geistig-religiösen Themen der Göttlichen Verheißung, des Leidens und Todes sowie der Auferstehung. Der Zuhörer durchlebt in diesem dreiteiligen Werk die Geschichte des Heilands in seiner ganzen Intensität. Mit der diesjährigen Aufführung durch den Münchener Bach-Chor und -Orchester wird ebenso auch die Erinnerung an Karl Richter geweckt, der in den Jahren 1960, 1965, 1970 und 1978 den „Messias“ mit diesem Klangkörper in der Basilika dirigierte. Bei den insgesamt zehn Aufführungen des „Messias“ in der Basilika (1949, 1960, 1965, 1970, 1978, 1983, 1987, 1989, 1998, 2015) war der Münchener Bach-Chor sechsmal beteiligt. Mit großer Freude erwarten wir das erneute Dirigat von Hansjörg Albrecht, der zuletzt 2015 den „Messias“ in Ottobeuren dirigierte.

sikzentren wie London, Paris, Wien, Berlin, Moskau, Tokio und New York und arbeitet dabei mit international renommierten Künstlern und Orchestern zusammen. 2013 wurde er für den GRAMMY Award nominiert. Karl Richter gründete 1954 den **Münchener Bach-Chor** und rief danach auch das **Münchener Bach-Orchester** ins Leben. Unter seiner Leitung erlangten die Klangkörper vor allem mit ihren Bach-Interpretationen auf großen internationalen Tourneen – von Paris über Moskau bis Tokio und New York – und durch Aufnahmen beim Label Deutsche Grammophon Weltruf. 1985 übernahm Hanns-Martin Schneidt die Leitung und setzte neue künstlerische Akzente. Zudem arbeiteten Barock-Spezialisten wie Peter Schreier und Bruno Weil sowie Pultgrößen wie Leonard Bernstein und Oleg Caetani als Gastdirigenten mit den Ensembles. Mit dem jungen Dirigenten, Organisten und Cembalisten Hansjörg Albrecht bekamen Chor und Orchester ein neues künstlerisches Profil und eine transparente Klangqualität. Lebendig strukturierte Bachinterpretationen – inspiriert durch die historische Aufführungspraxis – stehen im Mittelpunkt der Arbeit. Ausgefallene Programmkonzepte sowie ein vielseitiges Repertoire sind inzwischen ebenfalls zu Markenzeichen der Ensembles geworden und beleben die große Münchener Bach-Tradition in kreativer Weise neu.



**Hansjörg Albrecht** gilt als musikalischer Grenzgänger und Querdenker. Er ist Künstlerischer Leiter des Münchener Bach-Chores & Bach-Orchesters. Daneben verbindet ihn eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Opernhaus San Carlo Neapel. Er konzertiert in den großen Mu-